

„Von der Widerstandsfähigkeit und Lebendigkeit geistlicher Leiter“

Kurze Vorstellung meiner Person:

45 Jahre alt, seit 19 Jahren verheiratet mit Miriam, drei Mädchen zwischen 10 und 16 Jahren; ebenfalls seit 19 Jahren Pastor in der FCG Bielefeld, davon die letzten 14 Jahre als leitender Pastor

Vorbemerkungen zu dem Thema:

- a) Möchte hier nicht den Eindruck erwecken, dass ich zu diesem Thema spreche, weil ich denke, ich wäre **der widerstandsfähigste und lebendigste geistliche Leiter** weit und breit...Bin mit diesen Themen und Fragestellungen genauso unterwegs wie die meisten von euch sicherlich auch.

- b) Möchte aber gerne reinschauen lassen, was ich für mich in den letzten 19 Jahren entdeckt habe und hoffe, dass das eine oder andere an Erkenntnis oder Inspiration mit dabei ist.

Ich gehe gerne **wandern**. Schon immer irgendwie. Gerne ganz alleine. Auch ein paar Tage am Stück. Aber auch gerne mit meiner Familie in den Bergen oder mit meiner Frau zu zweit. Beim Wandern merke ich, dass ich lebendig werde und auch Gott begegnen kann.

Deswegen liegt es für mich nahe, die **Metapher des Wanderns** in diesen Vortrag einzubauen, um ihn etwas anschaulicher zu machen. Wenn Du nicht so der Wanderer bist, sondern eher der Radfahrer oder Formel 1-Schauer, dann sei trotzdem herzlich eingeladen, ganz dabei zu sein!

Im Gegensatz zum Spaziergang zeichnet sich das Wandern ja u.a. dadurch aus, dass die Strecke meist etwas länger ist und einem auch mehr abverlangt.

In diesem Sinne ist auch unser **Gang als geistliche Leiter eher eine Wanderung als ein Spaziergang**. Alle, die schon ein paar Jahre dabei sind, wissen das und die anderen werden es auch noch merken.

Wie können wir als geistliche Leiter **auf Dauer widerstandsfähig und lebendig** bleiben? Das ist die Frage! Quasi auf der **Marathon-Strecke**, nicht nur kurzfristig noch 1-2 Jahre nach der Ordination.

1.) Was für ein Wanderer (Pastor/Leiter) bin ich eigentlich?

- Bestimmt die Art, wie ich laufe
- Bestimmt mein Ziel
- Bestimmt auch meinen Erfolg / meine Frucht
- Setzt auch meine Grenzen, hilft mir Nein zu sagen und Ja zu sagen!
- Sportt mich an, motiviert mich

- Spaziergänger? Langstreckenwanderer? Genuss? Möglichst viele Gipfel? Klettersteig? Richtig Bergsteigen?

Was bin ich eigentlich für ein Pastor? Für ein Leiter?

- Die ersten Jahre **pastoralen Dienst einfach so gemacht**; was ich gelernt hatte, was ich **intuitiv** für richtig hielt, was für **Vorbilder** ich hatte; welche **Impulse von außen** kamen...
- War alles **nicht falsch**, aber **diffus, unscharf**, mal so mal so? Abhängig von den Umständen?
- Hatte für mich **keinen klaren Fokus: Bin ich Hirte oder Leiter? Lehrer oder Manager? Verwalter oder Erneuerer? Visionär oder Bewahrer?**
- Und was erwartet eigentlich **die Gemeinde** von mir? Und mein **Team**? Und **der BFP**?...
- **Innerer Klärungsprozess** für mich / Wer bin ich? Was hat Gott in mich hineingelegt? Wofür brennt **mein Herz** am meisten? Was ist meine **Hauptleidenschaft**?
- Es gibt nicht den Pastor / den Leiter nach Schema F!
- Es geht immer um einzigartige Berufungen, weil es um einzigartige Persönlichkeiten und einzigartige Geschichten geht!
- In dieser Entdeckung der Einzigartigkeit unserer Berufung atmet **Freiheit** und **geschieht Entfaltung**.
- **Pfingstlich ausgedrückt: Hier findet sich die Salbung des Heiligen Geistes. Hier bin ich im Willen Gottes.**

- **Bei mir:** In meiner Rolle als Pastor verstehe ich mich zuerst als **geistlicher Begleiter für die mir anvertrauten Menschen**. Ich möchte sie in ihrem Leben so begleiten, dass **ihre Beziehung zu Gott gestärkt wird, sie Reife und Wachstum** erleben und immer mehr in das **Bild von Christus verwandelt werden**.
- Mit dieser Klärung hilft es mir, für diese Themen **Raum zu schaffen** und zu manch anderen **Themen Nein zu sagen, Ergänzung** zu suchen oder ihnen einen anderen **Platz auf meiner Prioritätenliste** einzuräumen.
- Fungiert wie ein **innerer Kompass** für mich
- **Klappt das immer?** Nein! Lässt sich das im pastoralen Dienst stringent durchziehen? Nein! Ist es dennoch eine Hilfe zur Entscheidungsfindung? JA!!
- Ohne diese fortlaufende Klärung ist es nur eine Frage der Zeit, bis Unzufriedenheit aufkommt und sich eine Unschärfe auf meinen Dienst legt.

Hilfreich hierzu: Thomas Härry, Von der Kunst, sich selbst zu führen

2.) Wie gut bin ich mit mir selbst in Kontakt? Wie gut ist meine Selbstwahrnehmung, meine Selbstreflexion?

= Damit ich gut unterwegs bin, lange, gesund und Ziele erreiche... ist es wichtig, dass ich einen guten Kontakt zu mir selbst habe / gute Selbstwahrnehmung entwickle / mich selbst reflektieren kann.

Kann ich das als Pastor / Leiter nicht, steht das Scheitern vor der Tür! Es wird nicht gut enden. **Mind. einer wird Schaden nehmen:** die Gemeinde, meine Ehe, meine Kinder, ich selbst; meistens mehr als einer...

Im Rückblick muss ich sagen, dass ich etliche Jahre **keinen guten Kontakt** zu mir hatte:

- Weder zu den **Schmerzpunkten meiner Biografie**
- Noch zu meinen **Emotionen**
- Noch zu meiner **Wahrnehmung von Stress**
- Noch zu meinem **Körper...**

Bin Gott dankbar für Veränderungsprozesse und Wege in die Tiefe zu gehen.

Hilfreiche Fragen auf diesem Gebiet:

- **Wie ticke ich?**
- Und warum ticke ich aus?
- Und wo höre ich auf zu ticken?
- Was für ein **Persönlichkeitstyp** bin ich?

- Welchen Zugang habe ich zu meinem **Körper**, meinem **Geist** und meiner **Seele**? Oder nur Geist? Nur Seele?

- **Wie erlebe ich Gott am meisten?** Welche Zugänge zu ihm erlebe ich?
(Lit: Gary Thomas: Neun Wege Gott zu lieben)
(bei mir: Natur, intellektuell, kontemplativ)

- Wie hat meine **Herkunftsfamilie** mich geprägt? Welche Muster haben sich entwickelt? Welche Auswirkungen auf mich, meine Beziehungen, meinen Dienst?

- Was ist meine **Verletzungsgeschichte**?

- Wo liegen meine **Versuchungen**? Meine „**Wurzelsünden**“? Meine blinden Flecken?

- Sehe ich meinen **Schatten** oder nur meine **Schokoladenseite**?
 - Bsp. Ehevorbereitung Prepare-Enrich: Glaubst Du, dass Du schon alles über Deinen Partner in Erfahrung gebracht hast? : Antwort sehr häufig: Ja, ich weiß alles und was ich weiß, liebe ich... **Idealistische Verzerrung!**
 - Gibt es nicht nur bei frisch Verliebten, sondern auch bei Pastoren!

Entweder wir setzen uns bewusst mit unseren Schattenseiten auseinander (führt zu neuer Lebendigkeit und Reife) oder unser Schatten setzt sich mit uns auseinander und demontiert uns (führt zu Perspektivlosigkeit und Zerbruch).

- Sondern sich regelmäßig fragen: Wie geht es mir eigentlich persönlich? Was fühle ich? Was bewegt mich? Was macht mir Angst? Worauf freue ich mich? Wonach sehne ich mich?... **Persönlicher Checkup**
- Ein Tool: **Gebet der liebenden Aufmerksamkeit** von Ignatius von Loyola (**Das Examen**)

Da, wo ich keinen Zugang zu mir selbst habe, wird auch meine Gotteswahrnehmung eingenebelt sein.

3.) Wie ist mein Pausen-Rhythmus?

- **Um eine gute Selbstwahrnehmung zu gewinnen, muss ich meinen Lebensrhythmus verlangsamen / entschleunigen**
- **(Negativen) Stress nicht als normale Begleiterscheinung im vollzeitigen Dienst akzeptieren, sondern als Feind identifizieren!**
- **Auswirkungen von Stress** auf uns, auf unsere Beziehungen, auf unseren Dienst realisieren
- **Getriebensein vs. Geführtwerden**
- **Stille einüben: täglich, wöchentlich** (Sabbat = Innehalten, Ruhen, Genießen, Gott schauen), **monatlich** (Tag der Stille / Werbung machen), **jährlich** (Stille Tage; Exerzitien), längere Sabbatzeit alle paar Jahre
- **Ohne Pausen kann ich vielleicht schneller gehen, aber nicht weiter**
- Systemisches Problem in den meisten Gemeinden: keiner wird dich in Deiner Leidenschaft für Gemeinde / Reich Gottes begrenzen und sagen: Du arbeitest zu viel! Reduziere mal...
- Du musst **Verantwortung für Dich selbst übernehmen.**
- Stunden aufschreiben: Überstunden abfeiern, Überblick haben; **ohne schlechtes Gewissen Ruhe genießen lernen**
- Ins Gespräch gehen mit Gemeindeführung: **Stille Tage als Arbeitszeit, nicht als Urlaub...**
- Klösterliches Leben als Vorbild: **Wechsel aus Kontemplation und Aktion**

4.) Kenne ich das Gelände, in dem ich unterwegs bin?

- **Frage: wo bin ich hier denn eigentlich unterwegs? Wie sieht es hier aus? Berge, Flüsse, Steigung, Hindernisse...?**
- Wir scheinen mir manchmal **sehr naiv** zu sein, wenn es um unser Gebiet geht: „**ja, ich arbeite halt in der Gemeinde**“
- Gemeinde als **Schar von hingeebenen, geisterfüllten Christuskollegen**
- Ja, aber eben nicht nur...
- **Luther: Gerechte und Sünder zugleich**
- Gemeinde auf Erden ist **noch nicht die vollkommene Braut Christi ohne Flecken und Runzeln**
- Beobachtung aus knapp 20 Dienstjahren:
- In der **Gemeinde menschelt es** genauso wie in der Welt mit dem Unterschied, dass die Welt dabei manchmal viel menschlicher daher kommt.

- Gemeinde: **vieles wird vergeistlicht, nicht nüchtern** betrachtet
- In der Gemeinde gibt es genauso **Konflikte** wie in der Welt mit dem Unterschied, dass die Konflikte in der Gemeinde manchmal erbarmungsloser und bissiger ausgefochten werden...
- **Widerstandsfähigkeit u. Lebendigkeit... geistlicher Leiter ist unser Thema!**
- Hängt meines Erachtens auch mit einer **gesunden Einschätzung der besonderen Herausforderungen des Pastorenberufs** zusammen.
- Wer hat in der Gemeinde das Sagen? Wie ist die **Macht** verteilt? (Stichwort: **Gewaltenteilung**) / **Sensibilität von Machtmissbrauch** auch durch mein Verhalten...
- Wer übernimmt für mich die **Arbeitgeberverantwortung**? Kann ich ja nicht selbst machen. Was heißt das genau? Wer ist mein Gegenüber?
- Bin ich mir der **Herausforderungen** bewusst, die **meine Rollenvielfalt** mit sich bringt? Bsp. Pastor, Leiter, Seelsorger, Freund, Privatperson, Gemeindeleiter, von Gott Gesandter...
- Habe ich es gelernt, mich **gut abzugrenzen**? Habe ich einen reflektierten Umgang mit **Personen des anderen Geschlechts**?
- Bin ich mir der **Fallstricke von Übertragungsmechanismen** bewusst?
- Kenne ich das **Handwerkzeug von einem guten Konfliktmanagement**?
- Bin ich mir der **Auswirkungen bewusst, die mein Pastorenberuf auf meine Frau und meine Kinder hat**?
- Habe ich eine **Grundahnung davon, wie Menschen funktionieren**? Wie unterschiedliche Persönlichkeitstypen ticken? Oder interessiere ich mich nur dafür, dass meine Kirche wächst?
- Ist **Psychologie** für mich Teufelswerk oder Hilfsmittel?

5.) Was nährt mich auf dem Weg?

- **Ohne Nahrung ist Wandern schlecht möglich; dann mache ich schlapp!**
- Inspirationsquellen
 - Bibel
 - Bücher bsp. von Autoren
Eugene Peterson, Peter Scazzero, Thomas Härry, Dallas Willard, Henri Nouwen, Magnus Malm
- **Fortbildungen**

6.) Wer begleitet mich auf dem Weg?

- **Wer sind meine Wegbegleiter auf der Strecke?**
- Bsp. Tour de France
- Kollegen / Pastoralteam
- Freunde
- Ältere Kollegen
- Gleichgesinnte
- Supervision

- Geistliche Begleiter
- Berater/Therapeuten
- Vorbilder

Kann und darf auch Geld kosten.

Gemeindeleitung hier in die Verantwortung nehmen!

Den „parakletischen Dienst“ nicht nur vom Heiligen Geist suchen, sondern konkret auch von Menschen, die der Geist gebrauchen möchte!

Jeder leitende Pastor sollte m.E. einen externen Supervisor haben! Würde vielen Konflikten und persönlichen Tragödien vorbeugen!!

Warum tun wir uns hier so schwer? Scham/Stolz

7.) Momente der Inspiration kreieren / Lebendigkeit aktiv suchen

- Gipfel
- Sonnenaufgang / Sonnenuntergang / Hütte
- Frischer Bergbach
- Beobachten von Tieren...
- Das Schöne wahrnehmen
- Das Heilige erkennen
- Gott schmecken / ihn in allem wahrnehmen
- Genießen
- Hobby
- Verrückte Sachen machen
- **Nicht nur Pastor/Leiter sein / Es gibt ein Leben darüber hinaus, das es zu entdecken gilt... (sage ich mir selbst)**